

projekt *trailer* 2.93

Englich + Wagner
Produktentwicklung
Visuelle Kommunikation
2.93 ge, km, aw

Wie gehts weiter mit dem TurnTable?

Lieber Herr Sautier,
wir haben uns hier zusammengesetzt und überlegt, was wir aus den Entwürfen für die Marketing-Abteilung vorrangig weiterdenken wollen/sollten: Uns reizt da noch mehr über den TurnTable zu erfahren. Steht dieser doch als Arbeitsflächen-Konfiguration in einem Kontext, über den wir gerne nachdenken, und steht außerdem als Tisch auch noch nahe genug am Wilkhahn-Umfeld (?).
Wie es weitergehen kann in Richtung TurnTable wollen wir gerne mit Ihnen diskutieren. Vorab ein Trailer ... und der darf ja noch nicht den ganzen Film verraten.
Ganz konkret gefragt – kann und will Wilkhahn die hier angesprochenen Ausflüge unterstützen? Die wir uns in der Durchführung als 1:10- und 1:1-Modelle vorstellen.

Mit besten Grüßen
Guido, Anna, Karl

TurnTable-Strategien 11.2.93

Der TurnTable ist eine Tisch-Konstruktion, die durch besondere Anordnung zweier Flächen und eine entsprechende x,y,-Dimensionierung des Gestells zwei Arbeitspositionen möglich macht: eine für sitzendes und eine für stehendes bzw. stitzendes Arbeiten.

Als weitere Entwicklungswege wollen wir zwei Richtungen untersuchen:

1. Der TurnTable als Solo-Unit, als kompakte Einheit. Das heißt, eine fest verbundene Flächen-Gestell-Konfiguration. Diese Konfiguration steht als 1:1 Modell im Versuchsstadium der Marketing-Service-Einrichtung und wartet auf Detailierung und additive Ausstattungselemente. Und wird möglicherweise schon erste Erkenntnisse angeregt haben?

2. TurnTable als Desktop-Screen-System. Das heißt, die Aufgliederung der Konfiguration in Einzelteile: in Flächen, die Arbeitsflächen (Desktop) oder Abschirmung (Screens) darstellen, in Gestellteile mit nutzbarer x,y,-Dimensionierung, und – in das nun dynamisierte Zusammenspiel – integrierbare Ausstattungselemente. Hier steht nicht mehr der Tisch und seine Drehung im Vordergrund, sondern die Kombination weniger Elemente zu verschiedenen Arbeitssituationen.

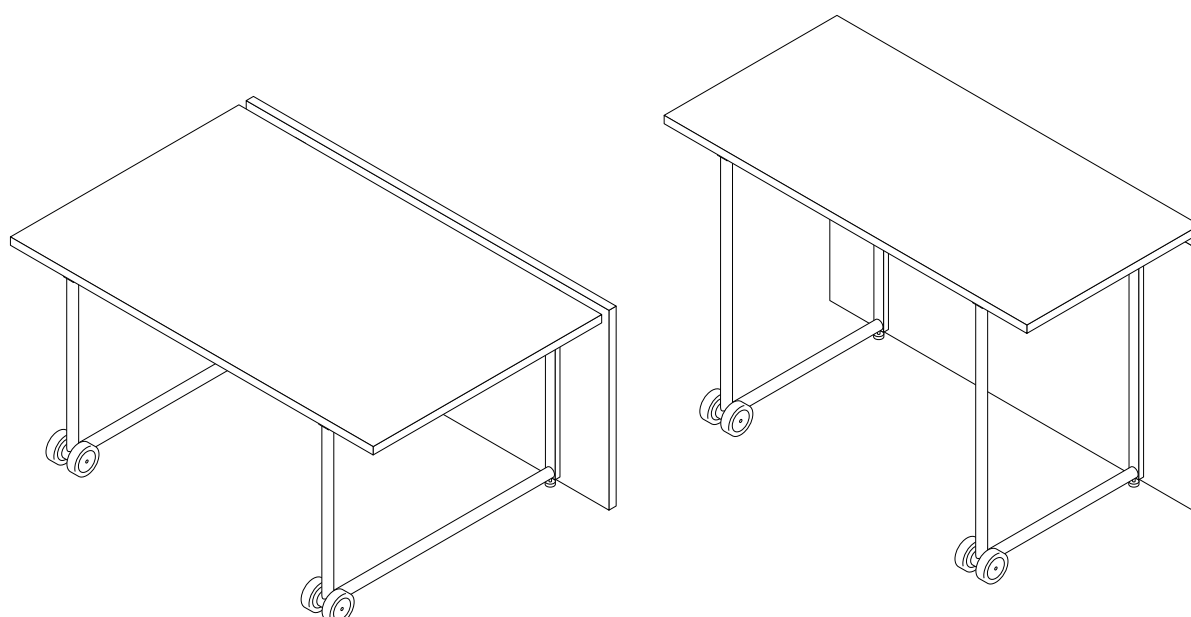
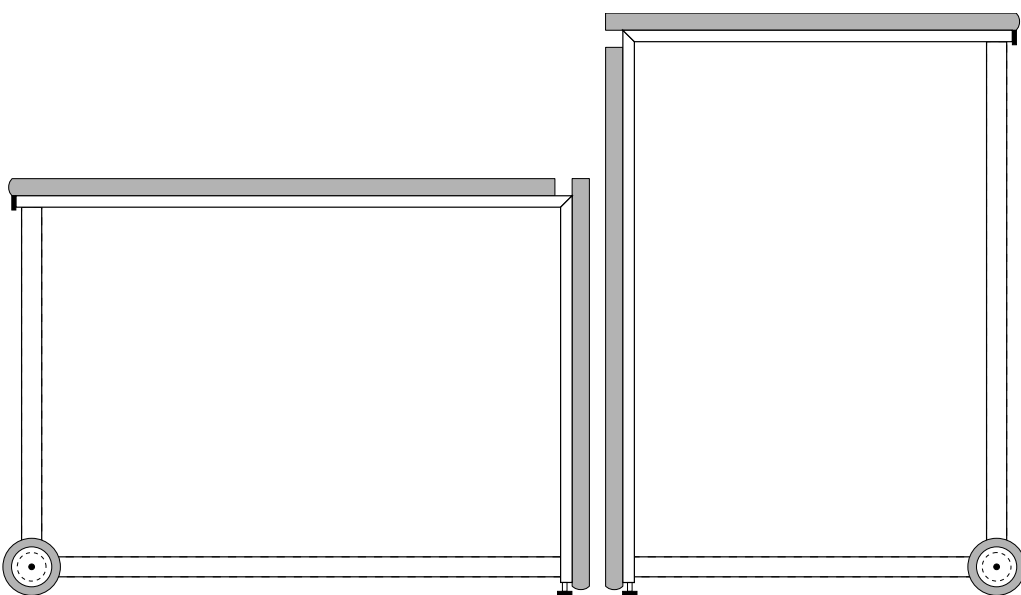
Beide Wege sehen wir aufgrund ihrer unterschiedlichen Herangehensweisen als geeignete Entwurfs-Dialektik, die durch gegenseitige Beeinflussung und Erkenntnisgewinn, wünschenswerterweise zu einer Synthese des Sinnvollen, erlaubterweise aber auch zu verschiedenen Zielen führen können.

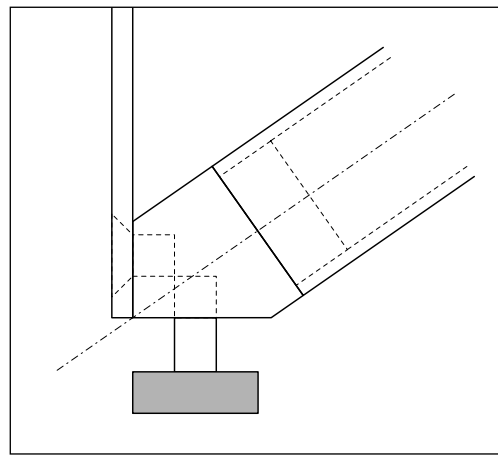
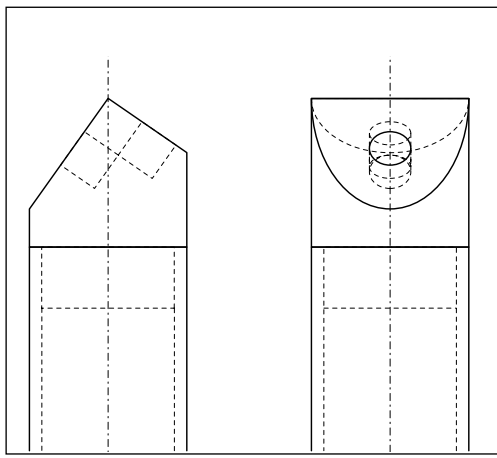
Status quo

Kritik, Beobachtung, Fragen ...

(anlässlich der letzten Variante, die wir zugegebenermaßen noch nicht in der Vielzahl gesehen haben – also hier zum Teil auch spekulieren ...)

- wirkt der Tisch zu kastenähnlich, zu voluminös?
- das rechtwinklige Gestell ist visuell ruhig und unpräzise
- der Bodenkontakt durch die Stellfüße ist ein richtiger Weg, aber im Detail noch nicht ausreichend geklärt
- sind die Vierkantrohre unter den Platten überdimensioniert?
Könnte nicht auf die unter den Platten liegenden Gestellteile verzichtet werden?
- wird die Tischkante von den weit vorn liegenden Gestellrohren bedrängt?
- die Rolle am Drehpunkt ist witzig als Zeichen, hat jedoch den Nachteil, daß der Tisch wegrollt, wenn er gedreht werden soll. Gibt es ein subtiles Zeichen für den Drehpunkt?
- der Schlitz zwischen den Platten ist nicht in beiden Positionen oben. Ist das ein Nachteil?
- wo lassen sich Ausstattungselemente andocken?





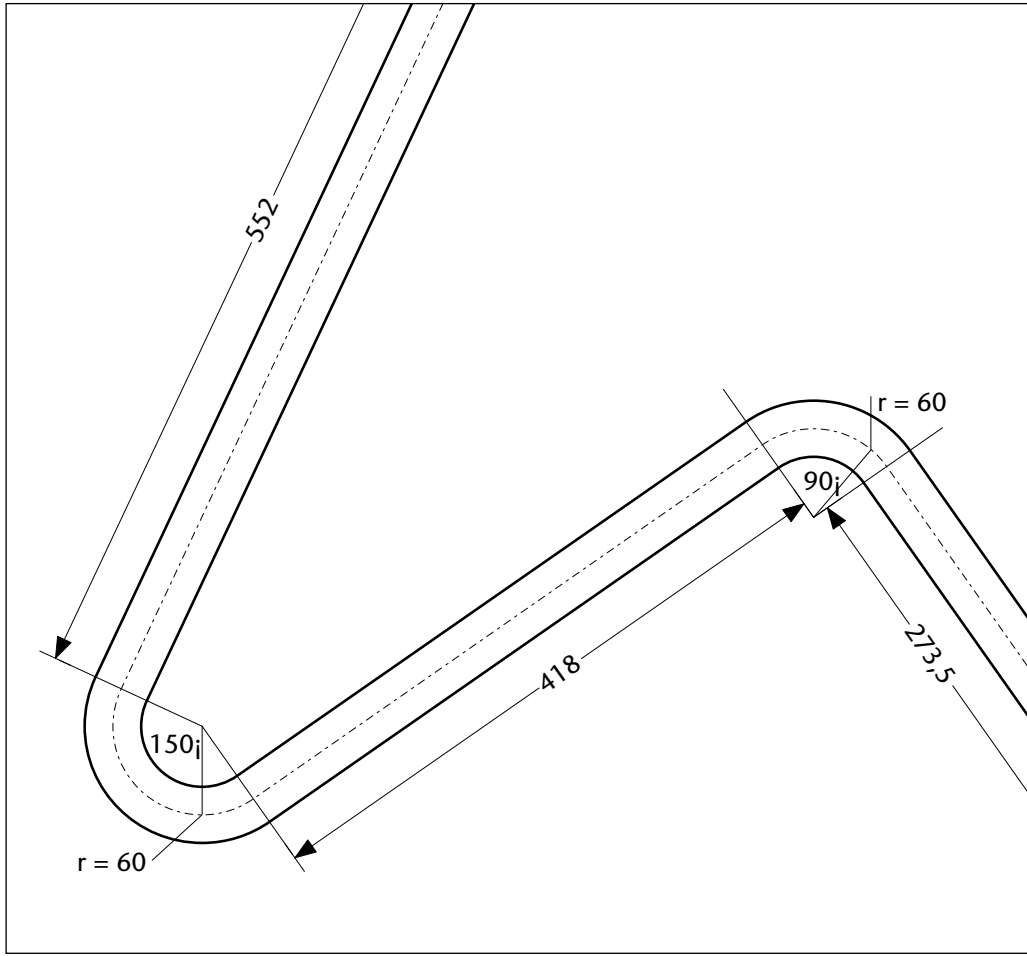
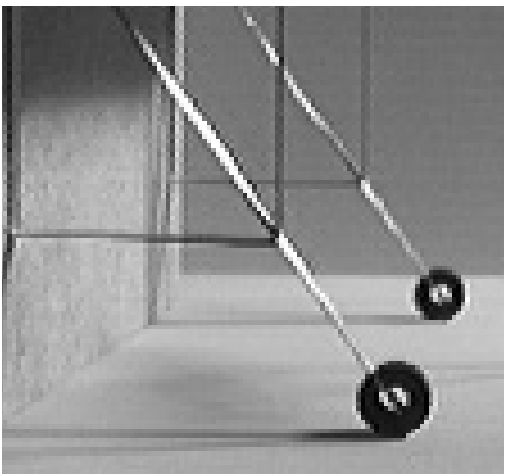
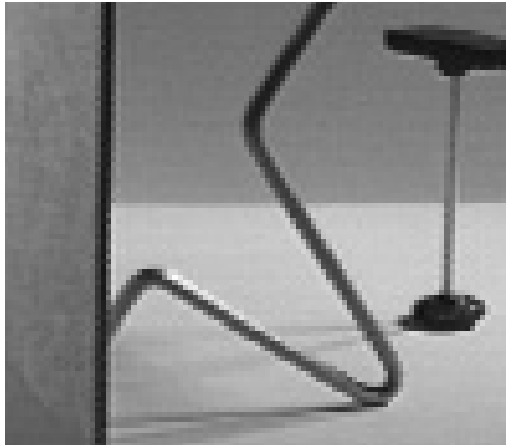
1. TurnTable als Solo-Unit.

Hier interessiert uns als nächstes vor allem Detailierungen und Anschlüsse, sowie die Suche nach einer eindeutigen Physiognomie ...

Flächen:
Wie sind die Flächenvorderkanten profiliert?
Wie werden die Flächen am Gestell befestigt?
Gibt es eine funktionale Profilierung, Strukturierung auf der Oberfläche?
Bohrungen für Utensilien, Anschlüsse etc. ?

Gestell:
Welche formalen Gestellvarianten sind im Sinne einer eindeutigen Physiognomie und Semantik denkbar?
- gebogenes Profil – entweder fest oder über ein Gußteil mit einem Winkel verbunden
- können die Platten über einen Winkel verbunden werden – und den vorderen Standpunkt übernimmt ein „minimales“ Gestell?
- ein mechanischer Dreh-, Zieh-, Klapp- oder Schiebe-Stellfuß ...

Welche additiven Ausstattungselemente? Und wo docken sie an?
Für ...
- Auf-Tisch-Volumen
- Monitor-Bühne, drehbar
- Kabelkanal und Stromleiste, etc.



2. TurnTable als System

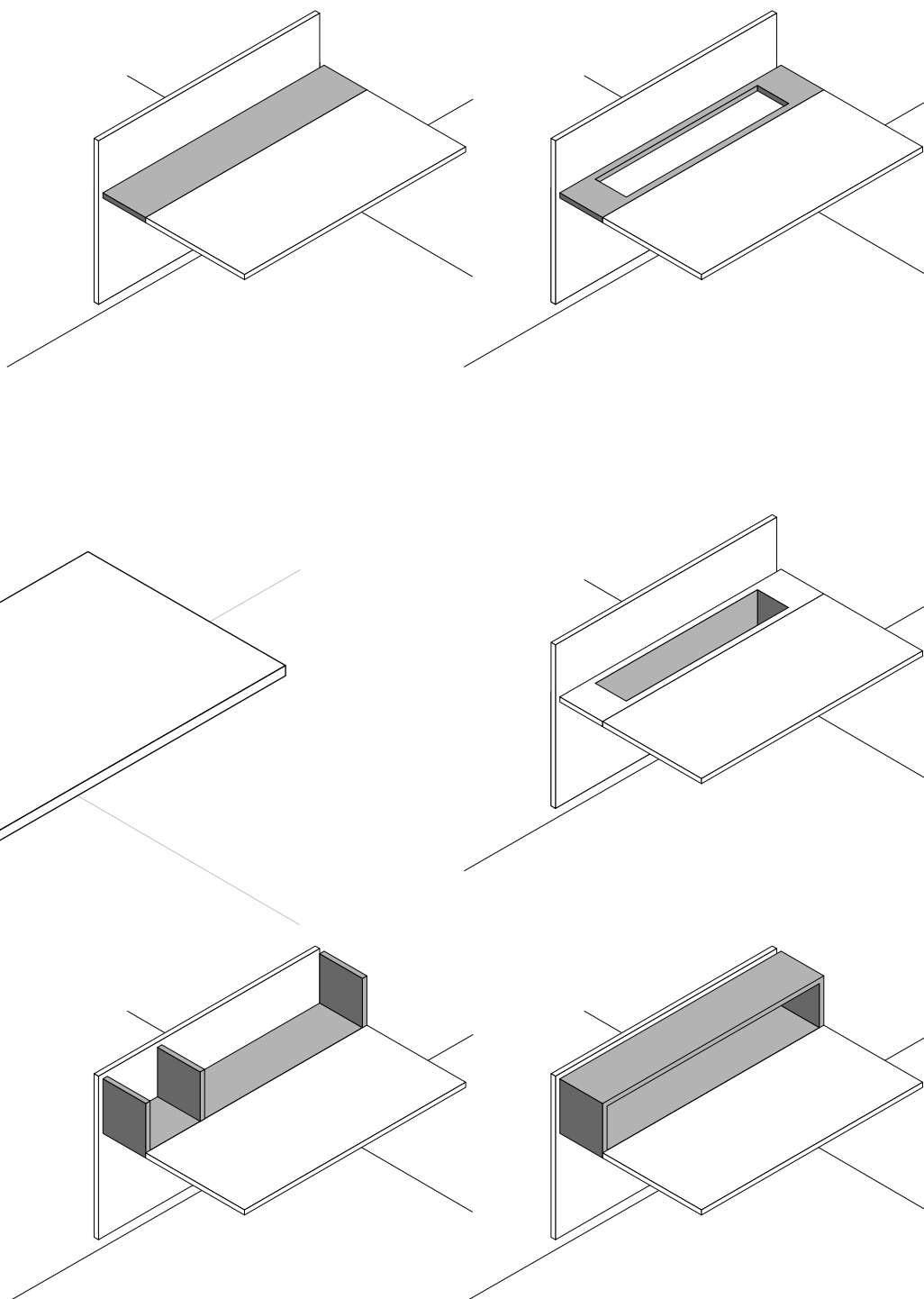
Hinter diesem Ansatz steht nicht nur die Erkenntnis „wo eine Lücke ist, kann etwas neues hinein“, sondern auch die Frage, ob ein Tisch im Gebrauch wirklich häufig gedreht wird, oder ob nicht eher eine Option gewählt und dann für längere Dauer beibehalten wird? (Der TurnTable-System-Ansatz ist zugegebenermaßen Blasphemie für alle Jünger des reinen TurnTable-Glaubens!)

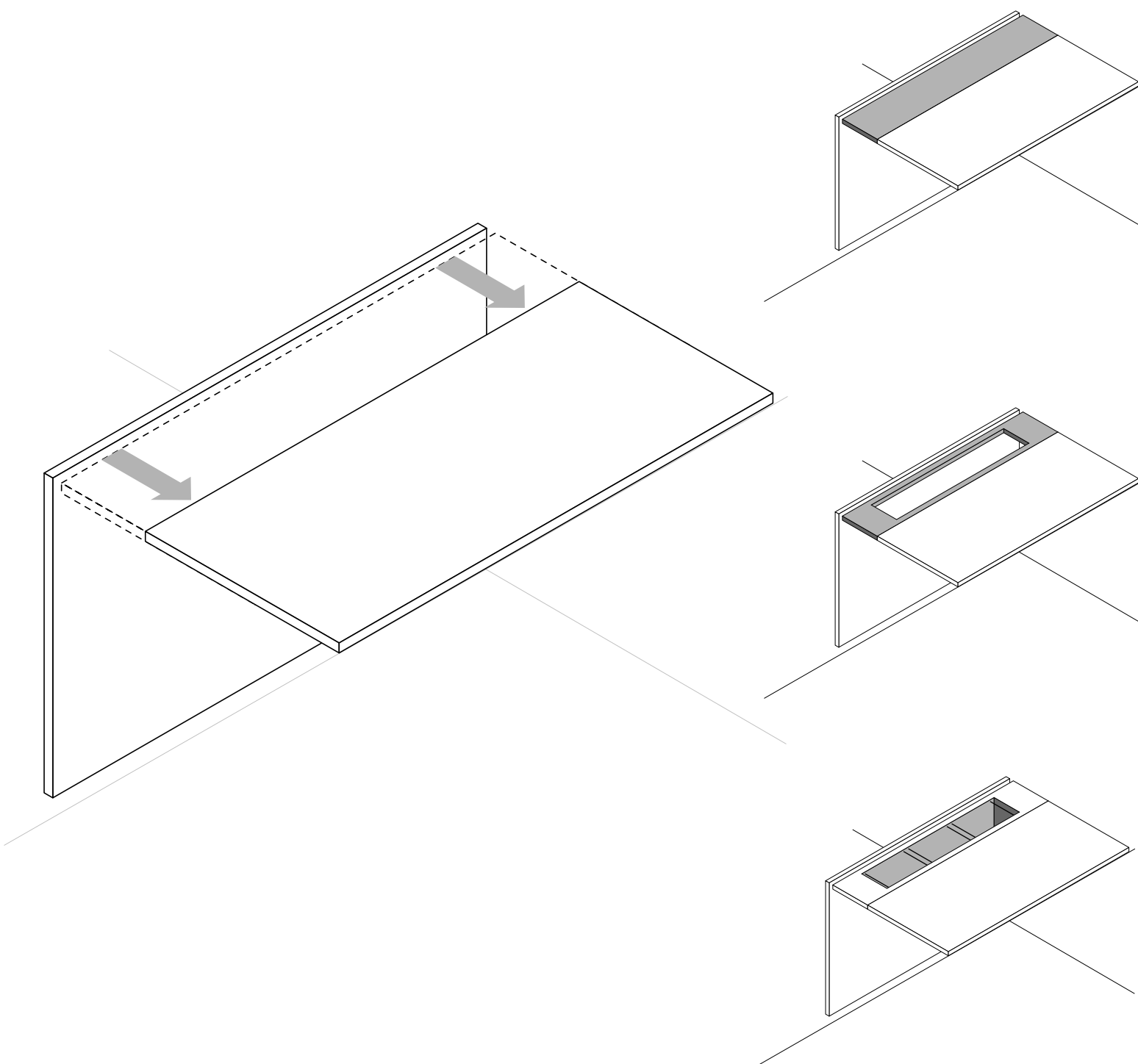
Flächen:
Profilierung der Flächenvorderkanten.
Was bringt eine verschiebbare Befestigung der Flächen am Gestell?
So kann die vertikale Fläche auch zur Abschirmung mit unterschiedlichen Höhen werden ...
Öffnung für zusätzliche Einlegeflächen und mehr ...

Gestell:
einfache visuell niederkomplexe Gestell-Geometrie

keine Rolle am Drehpunkt, sondern ein subtileres Dreh-Zeichen, z.b. eine Dreiviertelscheibe etc.

Möglichkeit der Rücken-an-Rücken-Verbindung der Gestelle zu Doppeltischen ohne die Verwendung einer vertikalen Fläche – oder nur einer Fläche als Screen oder Display





Integrierbare Ausstattungs-Elemente:

- Einlegeplatte mit Profilierung, Bohrung für Utensilien, etc. und weitere Aufnahmen, z.B. Monitorbühne, Arbeitsplatzleuchte, Telefonhalter ...
- Funktionsrahmen zum Einlegen zwischen den Platten
- von oben zugängliches Volumen zum Einhängen zwischen den Platten und dem Gestell
- Auf-Tisch-Volumen
- Kabelkanal, Stromversorgung

Zusammenfassung der hier beschriebenen Projektabschnitte

*1.0 Detailierung der TurnTable
Grund-Version*

in 1:1 und 1:10 Modellen

1.1 Gestell-Varianten

*1.2 Gestaltung der Bodenkontakt-Punkte:
Drehpunkt und Stellfüße*

1.3 Additive Ausstattungs-Elemente

*2.0 TurnTable-System – Untersuchungen
der Konfigurationen aus Drehgestell, Flächen
und Volumen in 1:1 und 1:10 Modellen*

2.1 Gestell für x,y Ausrichtung

2.2 verschiebbare Flächen

2.3 Konfigurationen

2.4 integrierbare Ausstattungs-Elemente